

Fragebogen bitte bis 10. Juli 2006 zurück an:
IG Metall, Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart
Fax: 0711/16581-47

**Industriegewerkschaft Metall
Bezirk Baden-Württemberg**

Tatort Betrieb „Altersgerechtes Arbeiten“

Ziele:

- Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen für älter werdende Belegschaften
- Sensibilisierung und Aktivierung betrieblicher Interessenvertretungen zum Kampagnenauftritt (21. September 2006)

Zielgruppen:

Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen, JAV, Vertrauensleute

Zeitpunkt der Fragebogenaktion:

Mai/Juni 2006

Fragebogen zur Ermittlung des demografiebedingten Handlungsbedarfs der Betriebe in Baden-Württemberg

Betrieb

Branche

Zahl der Beschäftigten

Frauen-/Männeranteil

1. Alterstruktur der Belegschaft

Gibt es im Unternehmen/Betrieb eine vorausschauende Personalplanung, die auf die Alterstruktur Rücksicht nimmt?

Ja Nein

2. Gefährdungsbeurteilung

a) Wird im Betrieb eine Gefährdungsbeurteilung zu den „klassischen“ Belastungen (z.B. körperliche Belastungen, Lärm, Gefahrstoffe usw.) nach § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) durchgeführt?

Ja Nein

b) Wird im Betrieb bereits eine Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen nach § 5 ArbSchG durchgeführt?

Ja Nein

3. **Gefährdungen älterer Beschäftigter**
Es ist bekannt, welche Arbeitsplätze für ältere Beschäftigte ungeeignet sind, und der Betrieb nimmt beim Personaleinsatz darauf Rücksicht. Ja Nein
4. **Alternsgerechte Arbeitbedingungen**
Die Arbeitsbedingungen im Unternehmen/Betrieb sind so gestaltet, dass die Beschäftigten diese bis zum 65. Lebensjahr tatsächlich ausüben können: Ja Nein
5. **Gesundheitsförderung**
a) Die Gesunderhaltung der Beschäftigten wird im Rahmen betrieblicher Gesundheitsprojekte präventiv gefördert (z.B. Gesundheitsprogramme, Aktionen für bestimmte Gruppen in der Belegschaft): Ja Nein
b) Es gibt eine geschlechtsspezifische Gesundheitsförderung: Ja Nein
6. **Weiterbildung**
Es gibt im Unternehmen/Betrieb eine Qualifizierungsbedarfsermittlung bzw. Qualifizierungsmatrix, die verändernde Altersstrukturen berücksichtigt. Ja Nein
7. **Wissenstransfer**
Es gibt eine gezielte Förderung des Wissenstransfers zwischen Älteren und Nachwuchskräften. Ja Nein
8. **Laufbahnentwicklung**
Allen Beschäftigten wird eine berufliche Entwicklungsperspektive geboten: Ja Nein
9. **Arbeitszeitgestaltung**
a) Für ältere Beschäftigte werden unterschiedliche Arbeitszeitmodelle angeboten (Teilzeit, Arbeitszeitverkürzung, Ausstieg aus Schichtarbeit): Ja Nein
b) Es gibt Arbeitszeitmodelle für Familienzeiten: Ja Nein
10. **Arbeitszufriedenheit**
Werden im Unternehmen/Betrieb die Beschäftigten regelmäßig nach ihrer Arbeitszufriedenheit befragt? Ja Nein
11. **Demografie** / Entwicklung der Altersstruktur
Gibt es bei Euch betriebliche Projekte hierzu? Ja Nein